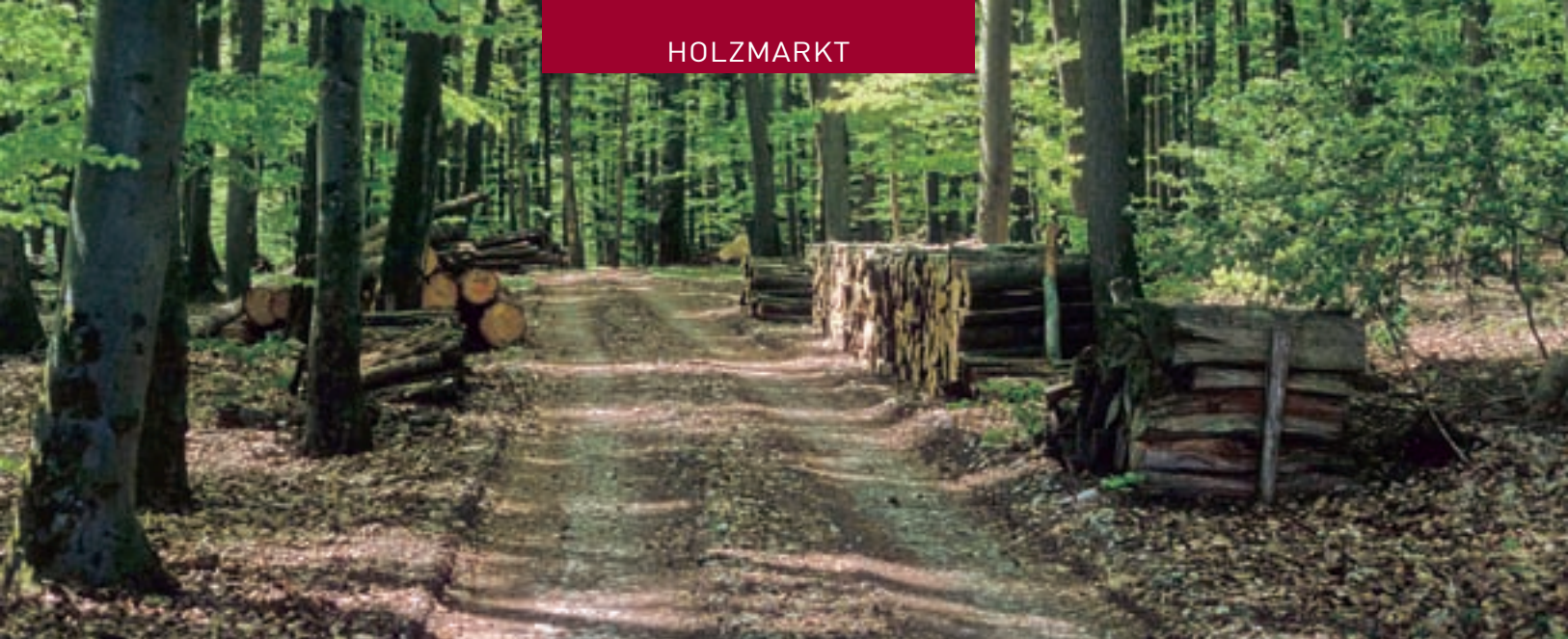


Cluster Forst und Holz in Thüringen aus volkswirtschaftlicher Sicht

von Henning Steffens und Friedbert Bombosch

Steuerquellen sprudeln im ländlichen Raum





Holz schafft mehr Steueraufkommen, Arbeitsplätze und Wertschöpfung als bisher angenommen. Dies ist das Ergebnis einer Studie, die zum ersten Mal für ein komplettes Bundesland die Wertschöpfungskette aus dem Cluster Holz untersucht. Aus einer in Thüringen eingeschlagenen und dort vollständig verarbeiteten Holzmenge ergeben sich bei der derzeitigen Unternehmensstruktur 2,04 Arbeitsplätze für 100 Festmeter Rundholz und ein bereinigtes Steueraufkommen in Höhe von 110,17 Euro für 1 Festmeter Rundholz. Diese Werte zeigen die große volkswirtschaftliche Bedeutung, die sich aus der Nutzung und der anschließenden Be- und Ver-

arbeitung des Rohstoffes Holz ergibt. Dieses ist in der Öffentlichkeit bisher vielleicht nicht in ausreichendem Maße gewürdigt worden. Eine regional verbesserte Vernetzung innerhalb des Clusters Holz könnte bisher nicht ausgeschöpfte weitere wirtschaftliche Wachstumsmöglichkeiten eröffnen.

Aufbauend auf der Clusterstudie Forst und Holz in Thüringen, hat die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, Fachhochschule Göttingen, Fakultät Ressourcenmanagement, gemeinsam mit der Thüringischen Landesforstverwaltung und der Holzindustrie ein ehrgeiziges Projekt gestartet, um erstmals in der Bundesrepublik belastbare Daten für das steuerliche

Aufkommen durch die Nutzung sowie die Be- und Verarbeitung des Werkstoffes Holz zu erhalten. Daneben ging es in der Studie natürlich auch um die Struktur der Branche, bezogen auf die Arbeitsplätze und deren räumlichen Verteilung, die sich aus den Einschlagswerten, den Verarbeitungskapazitäten und der Clusterstudie ergeben.

Das Cluster Forst und Holz im Freistaat Thüringen ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen und hat sich aus volkswirtschaftlicher Sicht zu einem gewichtigen Wirtschaftszweig gemausert. Etwa 40.000 Menschen sind derzeit allein in Thüringen in diesem Cluster beschäftigt. Neben der hohen Zahl an Arbeitsplätzen ist vor allem deren räumliche Verteilung von

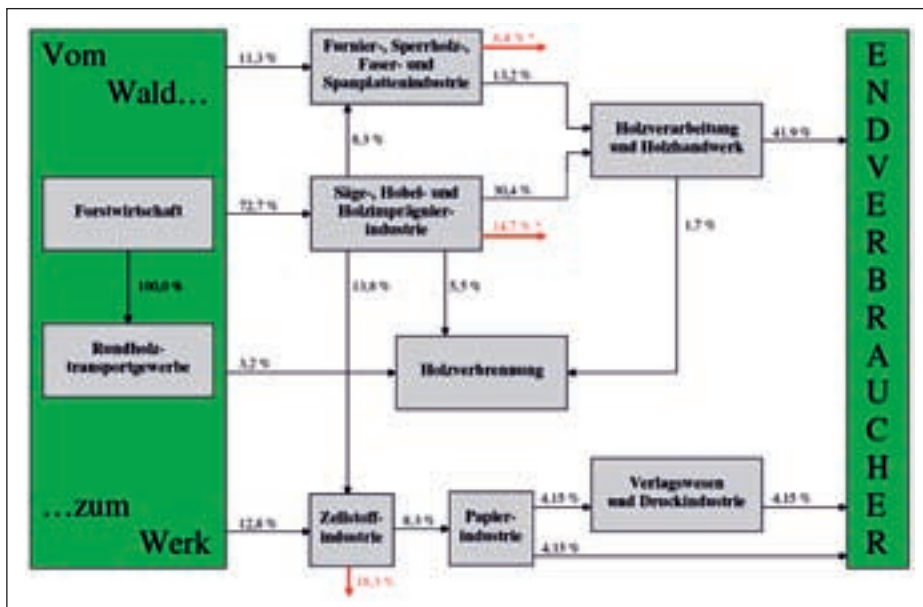


Abbildung 1: Wertschöpfungskette Holz in Thüringen. Die Stoffströme zeigen den Verlauf der in Thüringen im Jahr 2006 eingeschlagenen Holzmenge bis zum Endverbraucher. Die roten Pfeile zeigen den Anteil, der aufgrund von Kapazitätsengpässen nicht vom jeweils folgenden Wertschöpfungsschritt aufgenommen werden kann und entsprechend außerhalb von Thüringen weiterverarbeitet wird.

*Kapazitätsengpass der Holzverarbeitung bzw. des Holzhandwerks wurde entsprechend der jeweiligen Produktionsmenge gleichmäßig auf die beiden davor liegenden Wertschöpfungsschritte aufgeteilt.



besonderer Bedeutung. Knapp zwei Drittel der Arbeitsplätze befinden sich in zumeist strukturschwachen ländlichen Regionen. Somit kann das Cluster Forst und Holz in Thüringen zu Recht als Jobmotor für den ländlichen Raum bezeichnet werden.

Das in den Wäldern Thüringens eingeschlagene Rundholz durchläuft auf dem Weg zum Endverbraucher etwa vier Wertschöpfungsschritte. Die Abbildung 1 zeigt die Wertschöpfungskette Holz in Thüringen und den Stoffstrom der im Jahr 2006 in diesem Bundesland eingeschlagenen Holzmenge unter Berücksichtigung der tatsächlichen Unternehmensstruktur bis zum Endverbraucher.

Zusätzlich zur Schaffung von Arbeitsplätzen entsteht im Cluster Forst und Holz in Thüringen ein jährliches Steueraufkommen von über 260 Millionen Euro.

Bei diesem Wert wurden nur die bedeutendsten Steuerarten berücksichtigt, die direkt mit dem Kerngeschäft der jeweiligen Unternehmen zusammenhängen. Die sich aus den Arbeitsplätzen ergebenden Sozialversicherungsbeiträge sowie die sich aus dem Einkommen ergebende Kaufkraft bleiben bei dieser Betrachtung unberücksichtigt. Im Gegenzug erhalten die Unternehmen Fördergelder im Rahmen der »Gemeinschaftsaufgabe: Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur« sowie durch Förderprogramme der Landesforstverwaltung Thüringen. Bereinigt um diese Förderzahlungen verbleibt ein jährliches Steueraufkommen von knapp 200 Millionen Euro (vgl. Tabelle 1). Unberücksichtigt bleiben dabei staatliche Investitionszulagen und –zuschüsse. Das negative steuerliche Aufkommen der Säge-, Hobel- und Holzimprägnierindustrie liegt an ihrem sehr hohen

Exportanteil und der damit verbundenen Umsatzsteuerbefreiung.

Die im Jahr 2006 in Thüringen eingeschlagene Holzmenge von 2.977.188 Festmetern Rundholz kann aufgrund von Kapazitätsengpässen in den weiterverarbei-

tenden Wertschöpfungsschritten und der Papierindustrie allerdings nicht vollständig innerhalb dieses Bundeslandes verarbeitet werden. Ein Teil der Wertschöpfung erfolgt daher in anderen Bundesländern bzw. im Ausland, sodass sich die zuvor genannten

Tabelle 1: Jährliches Steueraufkommen und Förderzahlungen sowie das daraus abgeleitete um die Förderzahlungen bereinigte Steueraufkommen

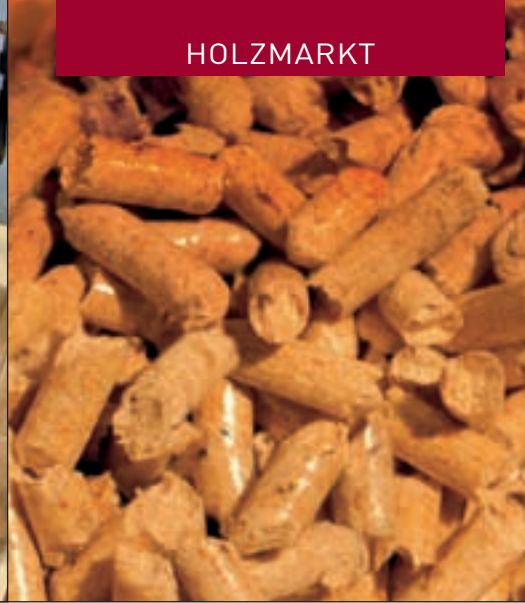
Wertschöpfungsschritt	Steueraufkommen	Förderungen	Ber. Steueraufkommen
Forstwirtschaft	17.888.532 EUR	34.445.311 EUR	- 16.556.779 EUR
Rundholztransportgewerbe	3.224.291 EUR		3.224.291 EUR
Säge-, Hobel- und Holzimprägnierindustrie	- 6.262.958 EUR	3.080.321 EUR	- 9.343.279 EUR
Furnier-, Sperrholz-, Faser- und Spanplattenindustrie	2.614.982 EUR	2.214.319 EUR	400.663 EUR
Holzverarbeitung und Holzhandwerk	187.802.713 EUR	14.741.214 EUR	173.061.499 EUR
Zellstoff- und Papierindustrie	18.099.215 EUR	4.394.841 EUR	13.704.374 EUR
Verlagswesen und Druckindustrie	42.529.583 EUR	10.343.304 EUR	32.186.279 EUR
Energetische Nutzung von Holz*	576.710 EUR	291.582 EUR	285.128 EUR
Gesamte Wertschöpfungskette	266.473.068 EUR	69.510.892 EUR	196.962.176 EUR

*ohne energetische Holznutzung der anderen Wertschöpfungsschritte

Tabelle 2: Durchschnittliche Werte für das im Jahr 2006 in Thüringen eingeschlagene und tatsächlich verarbeitete Rundholz; in der zweiten Spalte das um die Förderung bereinigte Steueraufkommen für 1 fm Rundholz, in der dritten Spalte die Arbeitsplätze für 100 fm Rundholz.

Wertschöpfungsschritt	Ber. Steueraufkommen pro eingeschlagenem 1 fm Rundholz	Arbeitsplätze pro eingeschlagenen 100 fm Rundholz
Forstwirtschaft	- 5,56 EUR	0,081
Rundholztransportgewerbe	1,08 EUR	0,007
Säge-, Hobel- und Holzimprägnierindustrie	- 1,92 EUR	0,029
Furnier-, Sperrholz-, Faser- und Spanplattenindustrie	0,09 EUR	0,012
Holzverarbeitung und Holzhandwerk	58,04 EUR	0,875
Zellstoffindustrie	0,31 EUR	0,007
Papierindustrie	3,94 EUR	0,087
Verlagswesen und Druckindustrie	5,41 EUR	0,100
Energetische Nutzung von Holz*	0,07 EUR	0,003
Gesamte Wertschöpfungskette	61,46 EUR	1,200

*ohne energetische Holznutzung der anderen Wertschöpfungsschritte



Werte aus rein thüringischer Sicht reduzieren. Bezogen auf die Einschlagsmenge, ergeben sich somit tatsächlich durchschnittlich 1,20 Arbeitsplätze für 100 Festmeter Rundholz und ein bereinigtes Steueraufkommen in Höhe von 61,46 Euro für 1 Festmeter Rundholz (vgl. Tabelle 2). Der Import über den Holzhandel bleibt bei dieser Aussage außer Betracht.

Aufgrund der beschriebenen Kapazitätsengpässe in der weiterverarbeitenden Industrie verbleiben nur knapp 60 Prozent der potenziell aus der Einschlagsmenge zu nutzenden Wertschöpfung tatsächlich in Thüringen. Die übrigen 40 Prozent werden in anderen Bundesländern bzw. im Ausland genutzt. Könnte die gesamte Einschlagsmenge vollständig innerhalb Thüringens verarbeitet werden, so würden auf Basis der jetzigen Unternehmens- und Arbeitsplatzstruktur theoretisch weitere 24.000 Arbeitsplätze und ein bereinigtes Steueraufkommen in Höhe von 150 Millionen Euro im Freistaat geschaffen werden. Aus diesem Grund ist ein möglichst hoher Verarbeitungsgrad der gesamten Einschlagsmenge innerhalb Thüringens anzustreben. Eine Stärkung der weiterverarbeitenden Industrie ließe sich beispielsweise durch die Schaffung von Klein- und Regionalclustern sowie durch eine engere Vernetzung insbesondere kleinerer handwerklicher Betriebe erreichen. Ein an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Göttingen entwickeltes Konzept wird hierzu bereits in Fachkreisen diskutiert.

Als Fazit lässt sich abschließend sagen, dass die Weiterverarbeitung des Holzes im Holzhandwerk, in der Papierindustrie und im Bereich der Holzverarbeitung aus volkswirtschaftlicher Sicht die zentrale Rolle im Cluster Forst und Holz spielt. Dementsprechend sollten die Förderung und Stärkung dieser Wertschöpfungsschritte in den Mittelpunkt des politischen Handelns gerückt werden. Gleichzeitig dürfen die derzeitigen Bestrebungen einer verstärkten Holznutzung im Privat- und Kommunalwald allerdings nicht vernachlässigt werden. Gerade im Hinblick auf eine zunehmende energetische Nutzung des Rohstoffes Holz und die nur schrittweise mögliche Holzmobilisierung müssen diese beiden Bestrebungen

Hand in Hand erfolgen. Nur auf diese Weise kann langfristig eine Rohholzversorgung der Säge-, Platten- und Zellstoffindustrie sowie der weiterverarbeitenden Industrie gesichert und ein weiteres Wachstum des Clusters Forst und Holz in Thüringen zukünftig ermöglicht werden.

■
Dipl. Forst- und Dipl. Wirtschaftsingenieur (FH) Henning Steffens, ehemaliger Student an der HAWK, Fachhochschule Göttingen, Fakultät Ressourcenmanagement, hat seine Diplomarbeit zu diesem Thema verfasst. Prof. Dr. Friedbert Bombosch ist Dozent an der HAWK für die Fächer Betriebliches Management und Waldarbeit im Studiengang Forstwirtschaft.
 Fotos: KWF, Wilhelm Stölb, Holzabsatzfonds, FVA und pixelio.de

Müller Münchhof
 Forstpflanzen und Forstdienstleistungen

Kirchweg 3 · D-38723 Sissen
 Telefon (05181) 8041 und 8044 · Telefax (05181) 8488
 Internet: www.mueller-muenchhof.de
 e-Mail: info@mueller-muenchhof.de